

Gedenkfeier für die Verstorbenen	
Datum: 1. Nov. 2015 14:00	Ort: Buchs

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	<p><i>„Wir sind mitten im Leben zum Sterben bestimmt was da steht, das wird fallen der Herr gibt und nimmt</i></p> <p><i>Wir gehören für immer dem Herrn, der uns liebt was soll uns auch geschehen er nimmt und er gibt</i></p> <p><i>Wir sind mitten im Sterben zum Leben bestimmt was da fällt, soll erstehen er gibt, wenn er nimmt“.</i></p> <p>Mit diesem Gedicht von Lothar Zenetti beginnen wir die Gedenkfeier für die Verstorbenen im Namen ...</p> <p><i>Wir gehören für immer dem Herrn, der uns liebt</i></p> <p>Und vor ihm, dem Herrn, unserm Gott, wird einst klar, was im Leben verborgen war.</p>
LIED	528, 1-2 Dir Gott ist nichts verborgen
GEDENKEN AN DIE VERSTORBENEN	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Tafel mit Namen</i> - <i>Ministranten entzünden bei jedem Namen eine Kerze</i>

GEBET	<p>Du treusorgender Herr und Gott, du hältst zu uns. Du bleibst uns treu, wenn wir am Boden liegen, du stehst zu uns, wenn wir schwach sind, du wendest dich nicht ab, wenn wir von dir und der Welt nichts mehr wissen wollen.</p> <p>Du stärkst führst und begleitest uns, in hellen und ganz besonders in dunklen Stunden unseres Lebens und am allermeisten dann, wenn alles ausweglos erscheint. Sei du unser Ausweg, Herr. Amen.</p>
LESUNG	Der 1 Joh 3,1-3 (2. Lesung Allerheiligen) macht uns eine grosse Zusage: Wir werden Gott einst ähnlich sein, ihn sehen, wie er ist.
ANTWORTGESANG	528, 3-5
ANSPRACHE	<p>I</p> <p>Sterben – Tod – Auferstehung: So ganz leicht tun wir uns nicht damit. Es legt sich Trauer und Schwere auf die Seele.</p> <p>Wir sind heute Nachmittag hier in der Kirche, um der Verstorbenen zu gedenken, weil wir glauben, dass sie jetzt in Gott und bei Gott leben. Ohne diese Voraussetzung des Glaubens macht diese Feier keinen Sinn.</p>

Doch irgendwie beschäftigt uns die Frage doch:
Was wird sein, wenn wir einmal nicht mehr
sind?

Irgendwie treibt uns immer wieder die Frage
um:

Was ist geworden aus den Menschen, die wir
loslassen mussten.

Sie kennen wohl das Lied, das gerne ab 0,8
Promille gesungen wird:

«Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel;
Weil wir so brav sind, weil wir so brav sind».

Aber eben, nüchtern besehen, spüren wir:
so einfach wird es wohl nicht gehen.

In der neuesten Nummer des 'Pfarreforum',
unseres diözesanen Pfarrblattes, sind einige
Beiträge zu lesen über das Sterben und das
Jüngste Gericht.

Eines ist gewiss: im Sterben und Tod ist so vieles
nicht abgeschlossen.

Das erleben wir alle als Hinterbliebene:
Vieles bleibt zurück.

Es muss aufgeräumt werden.

Vieles muss noch geregelt werden, auch geklärt
werden.

Das bezieht sich nicht allein auf das Materielle,
sondern auch auf unsere Beziehung zum
Verstorbenen.

Ich stelle mir vor, im Sterben wird es mir ganz
ähnlich ergehen.

Da wird mir einiges höchst peinlich sein, was
sich ereignet hat in meinem Leben und was
meine Hinterbliebenen noch finden.

Da wird es mir wohl heiss und kalt über den
Rücken laufen.

Und damit sind wir mitten drin in dem, was die
katholische Kirche als Fegefeuer, besser gesagt,
als Purgatorium, als Reinigungsort beschreibt.

Das Pfarreforum gebrauchte dafür das Bild der
Waschmaschine: man wird gewaschen, gespült
und auch durchgeschleudert.

II

Wir hörten in der Lesung:

*«Jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein
werden, ist noch nicht offenbar geworden.*

*Wir wissen, dass wir ihm (Gott) ähnlich sein
werden, wenn er offenbar wird;*

*Denn wir werden ihn sehen, wie er ist». (1 Joh
3,2)*

Johannes sagt auch über Gott aus, dass er die
Liebe ist, dass er barmherzig ist.

Diese Liebe Gottes, diese Barmherzigkeit Gottes
wird unser Prüfstein sein.

Sagen wir, Gott ist die Liebe, dann heisst dies
doch, er liebt alle Menschen gleich.

Alle Menschen sind in seiner Liebe und
Barmherzigkeit aufgehoben.

Durch Jesus hat Gott allen Menschen seine
Barmherzigkeit zugesagt.

Und Jesus hat wahrlich genug gelitten. Das wird sichtbar am Kreuz, dem Zeichen der Erlösung, das vielen Menschen unerträglich scheint.

Es wäre ein Irrtum zu meinen, Gott würde an der Himmelstür warten und jedem zuerst genüsslich seine Strafe erteilen für all die vielen Fehler und Sünden.

Gott ist kein gieriger himmlischer Kater, der hinter dem Loch des Todes hockt und darauf wartet, bis wir armen Mäuse versuchen, in den Himmel zu kommen und erst einmal mit der Pfote eins aufs Dach kriegen.

Wenn wir aber, wie es Johannes in seinem Brief schreibt, Gott ähnlich sein werden, dann ist Gottes Barmherzigkeit der Weg, wie wir zu ihm gelangen.

Und da, genau da beginnt der schmerzhafteste Prozess der Läuterung, der Reinigung für uns. Es führt kein Weg daran vorbei, dass wir innerlich in diese Haltung der Barmherzigkeit Gottes hineinwachsen müssen.

Ein Priester erzählte mir mal, wie er einen Jugendlichen begleitete, der an Leukämie litt. Einen Tag vor dem Sterben habe der Jugendliche nach der Zeitung verlangt und die Todesanzeigen gelesen.

Dann habe er die Zeitung geschlossen und gesagt:

«Muss ich jetzt auf dem Friedhof ausgerechnet neben diese Frau zu liegen kommen?»

Nun, was auf dem Friedhof nebeneinanderliegt, ist tot.

Was aber weiterlebt ist das, was wir als Seele bezeichnen. Was zu Gott zurückkehrt ist unser Ich, unsere Persönlichkeit.

Ja, ich denke, genau da beginnt der Reinigungsprozess. Der Läuterungsprozess unserer Persönlichkeit besteht eben darin, dass wir lernen müssen zu akzeptieren, dass dieser oder jener auch geborgen ist in der Liebe Gottes.

Während des Lebens gehen wir ja gerne Menschen aus dem Weg.

Mit einigen stehen wir in einer Auseinandersetzung, gar in einem Streit.

Es gibt Menschen, die wir schlicht und einfach nicht mögen, die uns auf den Wecker gehen.

Die Läuterung, die innere Reinigung besteht nun eben darin, dass ich genau jenen, denen ich in diesem Leben hier auf Erden aus dem Weg gegangen bin, die Liebe Gottes ebenfalls gönnen mag, dass ich auch ihnen den Himmel gönnen mag.

Daran führt kein Weg vorbei.

«*Wir werden Gott ähnlich sein*» - schreibt Johannes in seinem Brief.

Vor diesem Gott der Liebe können wir niemandem mehr ausweichen, weil in Gottes Barmherzigkeit alle leben dürfen.

	<p>Gott ähnlich werden heisst: die Menschen so annehmen, wie Gott sie angenommen hat.</p> <p>Haben wir dies in diesem Leben verpasst, so kommen wir nicht darum herum, dies im Sterben nachholen zu müssen.</p> <p>III</p> <p>So besehen, ist bereits dieses Leben Purgatorium, Reinigungsort, Ort der Läuterung.</p> <p>Hier und jetzt können wir beginnen, auch andern Menschen den Himmel zu gönnen.</p> <p>Hier und jetzt können wir lernen, von all dem loszulassen, was unser Verhältnis zu unseren Mitmenschen trübt: Neid, Eifersucht, Missgunst, die Überheblichkeit, die Gier und was es dergleichen noch gibt.</p> <p>«Wir kommen alle, alle in den Himmel» - heisst es im Schunkellied.</p> <p>Darauf dürfen wir vertrauen, aber erst dann, wenn wir uns der selbstgerechten Illusionen entledigen, dass wir so brav sind.</p>
ZWISCHENSPIEL	Orgel
ROSENKRANZ der von den Toten auferstanden ist
FÜRBITTEN	Vater im Himmel, du hast uns geschaffen für dich, füreinander, für uns selbst. Wir gedenken der Verstorbenen und bitten dich: <i>Schenke ihnen das ewige Leben.</i>

	<p><i>Für alle, an die sich niemand mehr erinnert und deren Namen niemand mehr kennt.</i></p> <p><i>Für alle Opfer von Ungerechtigkeit und Gewalt, von Krieg und Terror.</i></p> <p><i>Für alle, die niemals eine Möglichkeit hatten, menschenwürdig zu leben.</i></p> <p><i>Für alle, die wir lieben und die gestorben sind, für die Verwandten und Freunde.</i></p> <p><i>Für alle aus unserem Bekanntenkreis, aus unserer Gemeinde, die in diesem Jahr gestorben sind.</i></p> <p>Vater im Himmel, du bist ein unbeirrbarer treuer Gott. Dir sei Ehre und Lobpreis in alle Ewigkeit. Amen.</p>
VATER UNSER	
LIED	559 Du kannst nicht tiefer fallen
SEGEN	<p>Gott, du hast in der Auferstehung deines Sohnes gezeigt, dass deine Liebe stärker ist als all die Angst und die Qual, die Menschen in dieser Welt zu erdulden haben, als all das Unheil, das wir erfahren oder das uns niederdrückt.</p> <p>In Jesus ist über unserem Leben und über unserer Welt das Licht der Hoffnung aufgegangen, ein Licht, das nicht mehr verlöschen kann, das uns Verzagten leuchtet auf unserem Weg. Lass uns im Blick auf Jesus Trost und Kraft</p>

	finden. Amen.
AUSZUG	Orgel
STATION 1	<p>LESUNG Joh 14, 1-6</p> <p><i>In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:</i> ¹<i>Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott, und glaubt an mich!</i> ²<i>Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?</i> ³<i>Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.</i> ⁴<i>Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr.</i> ⁵<i>Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin die gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen?</i> ⁶<i>Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.</i></p> <p>FÜRBITTEN</p> <p>Herr Jesus Christus, du hast uns allen eine Wohnung bereitet und holst uns zu dir, denn du bist Herr über Leben und Tod. Wir bitten dich: <i>Jesus, unsere Hoffnung, erhöre uns.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für unsere verstorbenen Angehörigen: Vergilt ihnen die Liebe, die sie uns erwiesen haben und schenke ihnen die Krone des

	<p>Lebens.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für die Verstorbenen dieser Pfarrei: Lass niemand von ihnen verloren gehen, sondern hole alle in die ewige Gemeinschaft bei dir. • Für die Opfer von Gewalt und Verbrechen: Nimm sie auf in dein Reich, wo es weder Trauer noch Schmerz gibt • Für alle Verstorbenen, an die niemand mehr denkt: Nimm du dich ihrer an und erlöse sie von der Macht des Todes. • Für uns alle, die wir hier beisammen sind: Befreie uns von der Angst vor dem Sterben und lass uns am Ende bei dir glücklich sein. <p>Gott, unser Leben ist vergänglich, wir gehen alle auf das Sterben zu. Bleibe bei uns und begleite uns auf diesem Weg. Dies bitten wir dich, durch Christus, unseren Herrn.</p> <p>VATER UNSER GEGRÜSST SEIST DU MARIA LIED: Mein Herr und mein Gott</p> <p>Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen im Frieden. Amen</p>
STATION 2	<p>LESUNG</p> <p>1 Thess 4, 13-18</p>

	<p>¹³ <i>Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.</i></p> <p>¹⁴ <i>Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.</i></p> <p>¹⁵ <i>Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn: Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den Verstorbenen nichts voraushaben.</i></p> <p>¹⁶ <i>Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen;</i></p> <p>¹⁷ <i>dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim Herrn sein.</i></p> <p>¹⁸ <i>Tröstet also einander mit diesen Worten!</i></p> <p>FÜRBITTEN</p> <p>Wir beten zu unserm Herrn Jesus Christus, der den Tod überwunden hat und zum Vater heimgekehrt ist. Christus höre uns. – <i>Christus, erhöre uns</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir beten für alle unsere Verstorbenen, wo immer sie auch bestattet sind: Nimm dich ihrer an und führe sie in die ewige Heimat bei dir.
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Für Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Trauernde begleiten und Tote bestatten: Schenke ihnen Mitgefühl und hilf ihnen, Trost zu spenden. • Für die Bestatter: Verleihe ihnen ein Gespür für die Trauer der Angehörigen und lass sie Worte finden, die wirklich weiterhelfen. • Für Menschen, die Sterbende in Betagten- oder Pflegeheimen oder zu Hause begleiten: Schenke ihnen Liebe und Geduld. • Für die Trauernden, die sich nicht trösten lassen und nicht wissen, wie es weitergehen soll: Verleihe du ihnen neue Zuversicht. <p>Herr Jesus Christus, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater ausser durch dich. Wir danken dir für den Weg, den du uns bietest und preisen dich in alle Ewigkeit.</p> <p>VATER UNSER</p> <p>GEGRÜSST SEIST DU MARIA</p> <p>LIED: Mein Herr und mein Gott</p> <p>Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen im Frieden. Amen</p>
STATION 3	LESUNG

Röm 8, 14-23

¹⁴*Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Söhne Gottes.*

¹⁵*Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater!*

¹⁶*So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.*

¹⁷*Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.*

¹⁸*Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll.*

¹⁹*Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.*

²⁰*Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung:*

²¹*Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes.*

²²*Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.*

²³*Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.*

LOBPREIS

Gott, du bist der Herr des Himmels und der Erde. Darum rufen wir: *Herr über Leben und Tod, wir preisen dich*

- Wir danken dir für den Glauben an die Auferstehung und das Leben, durch den uns Trost und Zuversicht geschenkt wird.
- Wir danken dir für alle, die uns diesen Glauben bezeugen und uns darin bestärken.
- Wir danken dir für die vielen Zeichen in deiner Schöpfung, die hinweisen auf das neue Leben, das uns verheissen ist.
- Wir danken dir für deinen Geist, der uns tröstet und wieder aufrichtet.

Denn dein, o Herr, ist die Herrlichkeit und Ehre, jetzt und über allen Tod hinaus. Amen.

VATER UNSER

GEGRÜSST SEIST DU MARIA

LIED: **Mein Herr und mein Gott**

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Lass sie ruhen im Frieden. Amen